

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871**

147 (27.6.1871) I. Blatt

# Badische Landes-Zeitung.



Nr. 147. I. Blatt.

Erziehungsjahr: Die 1871/72  
Lernjahre oder deren Wachen 5  
im Restantentheil 12 fr.

Karlsruhe, Dienstag, den 27. Juni

Preis: 1 fl. 10 kr. (einschl. Post)  
Königliche Druckerei in Karlsruhe  
1 fl. 10 kr. durch die Post 1 fl. 12 kr. (einschl. Post)

1871.

## Drohberichte.

**Berlin, 24. Juni.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht einen kaiserl. Erlaß, worin der Kaiser für die anlässlich des Truppenzuges und der Friedensfeier von Gemeinden, Festgenossenschaften und einzelnen Personen ihm dargebrachten Glückwünsche seinen Dank ausdrückt. Das genannte Blatt veröffentlicht ferner einen allerhöchsten Rabinetsbefehl, betr. die Bildung von Armeeeinspektionen. Die erste Armeeeinspektion umfaßt das erste, fünfte und sechste, die zweite das vierte, sechste und neunte, die dritte das achte, zwölfte, vierzehnte und fünfzehnte, die vierte das erste und dreizehnte Armeekorps und die periodische Inspektion des ersten und zweiten bayerischen Armeekorps. Das zweite, dritte und zehnte Armeekorps sind einer Armeeeinspektion vorläufig nicht zugewiesen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht weiter eine Bekanntmachung, betr. die Vorschriften zur Ausführung des Prämiengesetzes.

**Hannover, 25. Juni.** Der Kaiser wird am 30. d. M., Nachmittags 2 Uhr mittelst Sonderzugs hier eintreffen und im Georgengarten Quartier nehmen. Samstag um 8 1/2 Uhr wird Truppenbestätigung und Vorbesprechung der Truppen am Ständegarten stattfinden. Vormittags 11 Uhr wird der Kaiser seine Reise nach Ems fortsetzen. Die Anlaufzeit erfolgt halbwegs Abends 8 Uhr.

**M.C. München, 25. Juni.** Das 1. bayerische Armeekorps fährt von Mainz an auf der Bahn und zieht in neun Staffeln vom 8. bis 17. Juli theils geradenwegs in die Standorte, theils in Bahnhaltstellen nahe bei München.

**Darmstadt, 24. Juni.** Das Regierungsblatt enthält einen Rabinetsbefehl des Großherzogs, durch welchen unter besonderer Anerkennung der Thätigkeit der freiwilligen Hilfsvereine und des Alice-Frauenvereins an 857 Personen das Militär-Sanktionsrecht verfallen wird.

**Darmstadt, 25. Juni.** Die Darmstädter Ztg. verkündigt heute die Militärbereitstellung. Hessen stellt hiernach 4 Infanterieregimenter zum Reichsheer, drei derselben zu drei u. eins zu 2 Bataillonen; ferner 2 Kavallerieregimenter zu 5 Schwadronen, 4 Landwehrregimenter, welche zusammen 23 Kompanien haben werden, so wie 6 Batterien Artillerie. Diese Formation ist spätestens bis zum 1. Jan. 1872 durchzuführen. Der Schnitt der preussischen Uniformen und die preussischen Grabschilder werden eingeführt. Der Fahnenstab wird dem Kaiser geschworen. Der Großherzog erhält einen Nevers von den in den Verband der preussischen Armee eintretenden Offizieren ausgestellt. Die vom Kaiser ernannten Offiziere erhalten zugleich Patente vom Großherzog. Diejenigen Offiziere, welche nicht weiter dienen wollen, können sich pensioniren lassen. Die Division bleibt für gewöhnlich im Großherzogthum. Sollten politische Interessen eine Verlegung nothwendig machen, so wird der Kaiser sich mit dem Großherzog in's Benehmen setzen. Die Genehmigung der Stände bleibt vorbehalten.

**Paris, 24. Juni.** Die Amtszeitung veröffentlicht die Bedingungen der neuen Anleihe. Dieselbe besteht aus 5 Proz. Renten, zum Kurs von 82. 50. angezogen, mit Zinsgenuss vom 1. Juli 1871. Der Nettopreis der Emission, d. h. unter Abrechnung der Einzahlungstermine und der Emissionskommission, stellt sich auf 79. 27. Die Zinscoupons werden vierteljährig bezahlt und zwar am 16. Februar, 16. Mai, 16. August, 16. November. Die Unterzeichnungen werden am 27. Juni eröffnet und geschlossen, sobald das Anleihen gebedet ist. Jedemfalls wird die Zeichnungseröffnung nicht über den 30. Juni verlängert. Die Amtszeitung wird das Publikum von dem erfolgten Schluß der Zeichnung in Kenntniß setzen. Nach dem am Tage des Schlußes eingereichten Unterzeichnungen werden einer Revision unterworfen. Man unterzeichnet in den Departements bei den Staatskassen, Generalintendanten u. Jede Zeichnung muß auf mindestens 5 fr. Rente lauten. Die höheren Sätze sind 10 fr. Rente u. das Mehrfache dieser Beträge. Bei der Zeichnung sind für je 5 fr. Rente 12 fr. einzuzahlen. Der Mehrbetrag wird auf 16 Monatstermine vertheilt, fällig vom 21. August 1871 bis zum 21. November 1871. Vorauszahlungen, welche im Augenblick der Unterzeichnung erfolgen, werden nur zum ganzen Betrag des Kapitals angenommen und genießen dann eine Vergütung von 6 Proz. für das Jahr, vom 30. Juni an gerechnet, welche sofort in Anrechnung gebracht werden. Spätscheinleinlege, welche von dem darauf bezüglichen Artikel des Gesetzes vom 21. Juni Gebrauch machen wollen, haben sich mit ihrem Gesuch an die Sparskassen zu wenden und zwar in der Zeit vom Dienstag, den 27. Juni, bis Freitag, den 30. Juni.

**Verfallens, 24. Juni.** (Nationalversammlung.) Auf eine Anfrage Schöcher's erwidert der Minister des Innern, Lambrrecht, daß es die Regierung noch nicht für angezeigt erachte, den Verfallenszustand

von Paris aufzuheben, daß sie jedoch beschlossen habe, den Kundgebungen mittelst Anschlag und den öffentlichen Versammlungen keinerlei Hindernisse in den Weg zu stellen. Nur den Ausdruck auführlicher Lehren werde die Regierung nicht gestatten; dieselbe wolle, daß die Wahlen vollständig frei, sowohl von administrativem Einfluß, als vom Druck der ordnungsföndlichen Elemente vor sich gingen.

**Florenz, 25. Juni.** Nach der Opinion hat die französische Regierung dem italienischen Gesandten die beruhigendsten Aufklärungen über die Anwerbungen des Obersten Charette erteilt u. erklärt, die Freiwilligen-Regimenter würden einen Theil des französischen Heeres ausmachen. — In der gestrigen Sitzung der Kammer brachte der Finanzminister mehrere Vorlagen ein. Die Kammer nahm das Sicherheitsgesetz an und beschloß eine Abordnung nach Rom zur Theilnahme an dem Empfang des Königs. Am Schluß der Sitzung, welche die letzte in dieser Legation ist, dankte der Vorsitzende den Abgeordneten für ihre Mitwirkung und der Stadt Florenz für ihre Vaterlandsliebe.

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 24. Juni. (R.Z.)** Der Generaldirektor des badischen Reichstelegraphen, Hr. Generalmajor v. Chauvin, ist in Begleitung des Geh. Rats v. Lindow, wie wir hören in Angelegenheit der Ueberleitung des Telegraphenwesens in die Reichsverwaltung, dazier eingetroffen. Hr. Generaldirektor Stephan will noch allhier.

**Frankfurt a. M., 24. Juni. (F.Z.)** Es stellt sich nun als gewiß heraus, daß durch das Eisenbahnunglück bei Jschortau nicht das 24. Infanterieregiment, sondern (wie die D. Allg. Ztg. angab) das 2. Bataillon des Grenadierregiments Nr. 2 betroffen worden ist.

**München, 25. Juni. (Pr.)** Aus sicherer Quelle wird mitgetheilt, daß die Auflösung der Kammer beabsichtigt, weil man auf eine liberale Kammermehrheit hoffe.

**München, 24. Juni.** Ob der Kronprinz von Preußen zum Einzug unserer Besatzung hierher kommt, ist noch nicht gewiß; die Einladung ist an ihn ergangen; eine Zusage aber bis jetzt noch nicht eingetroffen. Mit der Einladung hatte es seine eigene Bewandniß, sie erfolgte nämlich, wie berichtet wird, erst nachdem sie in verschiedenen Blättern als bereits geschahen angekündigt war, und dieser Verdacht mag nicht ohne Einfluß gewesen sein, daß der Entschluß zur Einladung vom König rasch gefaßt wurde, während er außerdem vielleicht noch länger gehögert hätte, den Erwägungen politischer Komitös seine persönliche Vorliebe für mögliche Zurückgezogenheit zu opfern. Die Münchener protestiren dabei eifrig, denn ohne die durch die Einladung des Kronprinzen gegebene Veranlassung würde der König höchst wahrscheinlich nur zum Einzug der Truppen hierher gekommen und noch am nämlichen Tag Abends seiner Wohnheimt gemäß nach Berg zurückgefahren sein, während jetzt die Hoffnungen mit Rücksicht auf seine Gegenwart erweitert werden und es, nachdem das Programm einmal festgesetzt ist, sich unweilend, selbst ohne die Anwesenheit des erwarteten Gastes, nicht mehr wohl entziehen könnte. — Die früher am hiesigen Hoftheater engagirte Sängerin Frä. Wallinger, jetzt an der Berliner Oper, will zur Zeit hier und tritt als Gast in eifriger Rollen am Hoftheater auf. Das hat ihren Verehrern Anlaß gegeben, für ein erneutes Engagement derselben an unserer Hofbühne zu agitiren, obwohl die Umstände, unter welchen Frä. Wallinger von hier schied, es j. d. M. Menschen von einigem Takt nahe legen müssen, daß eine solche Agitation ausstichlos sehr muß. Die Sängerin hatte nämlich die — Instruktion, bei ihrem Abzug von hier ein Briefbild des Königs und ein Kabinet, welche beide ihr der König als Zeichen seiner Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen früher zum Geschenk gemacht hatte, mit ihrem hübschen Koffer öffentlich verzeigern zu lassen. Die Sache machte damals viel Aufsehen, und wurde in so scharfer Weise s. h. in der Presse besprochen, daß Frä. Wallinger und ihre Freunde es hinterdrein versuchten, sie zu beschuldigen, und auch jetzt neuerlich wieder ein solcher Versuch gemacht wurde, offenbar in der Absicht, die Bahn zum Wiederengagement zu öffnen. Indessen, wenn auch der König edel genug denkt, um die Erlaubniß zu ihrem Gastspiel, nachdem sie einmal bei der Hoftheater-Intendanten darum eingekommen war, nicht zu verweigern, so muß doch für Jeden, welcher Ansehenshaftigkeit des Urtheils u. etwas bon sens besitzt, klar sein, daß von da bis zum Engagement noch ein weiter Weg ist, und daß es Sottisen gibt, die Niemand, und wäre es auch ein König, einfach es nicht gesehen betrachten kann, ohne sich an seiner Etre etwas zu vergehen. — Nach der für die hiesigen Volksschulen von Magistrat beschlossenen Satzung, die aber noch der Re-

gierungsgenehmigung bedarf, wird vom 1. Oktober d. J. an der Gehalt eines Lehrers mit 800 fl. beginnen, von 5 zu 5 Jahren in Zulagen von 100 fl. bis auf 1200 fl. steigen, der Gehalt einer Lehrerin mit 600 fl. beginnen und in gleichen Zwischenräumen um je 50 fl. bis zu 800 fl. steigen. In jeder Schule ist ein Oberlehrer, der als solcher außerdem noch 300 fl. bezieht für die Beaufsichtigung und eintägliche Leitung des Unterrichts. Dieser ist unentgeltlich; Gesang, Zeichen und Turnen sind künftig auch verpflichtend.

**Leipzig, 22. Juni.** Ueber das große Eisenbahnunglück berichtet die D. A. Z. Nachfolgendes: Die Durchtransporte der Truppen des 2. Armeekorps, welche am Dienstag, 20. d. M., begonnen haben, sind durch ein unglückliches Eisenbahnunglück unterbrochen worden. Der vorige Nacht um 1 Uhr auf der Berliner Bahn von hier abgefahrte Zug, auf welchem sich das 2. Bataillon des Grenadierregiments Nr. 2 in der Stärke von 4 Offizieren und 1023 Mann befand, ist zwischen Radst. und Jschortau, den beiden nächsten Stationen von hier aus, dadurch verunglückt, daß in Folge einer Entgleisung mehrere Wagen aufeinander gedrängt und zertrümmert wurden. Leider haben hierbei 18 brave Soldaten, denen es vergönnt war, die Gefahren und Strapazen des Krieges glücklich zu überleben und die nun im Geiste schon bei den Ihren in der Heimath waren, ihren Tod gefunden, während 42 Mann mehr oder weniger schwer verundet worden sind. Die Unglücksstelle soll mit ihren Trümmern einen entsetzlichen Eindruck machen. Einen ebenso ergreifenden Anblick gewähren die Verletzten, welche hierher in das Borek-Lazareth geschafft wurden. Kerze und Sanitätskolonnen sind an Ort und Stelle. Die Ursache der Entgleisung ist bis jetzt nicht ermittelt. — Nachschrift. Wie wir schon gemeldet wird, beträgt die Zahl der Todten 21. Dieselben sind bereits bei Jschortau in einem gemeinsamen Grabe der heimischen Erde übergeben worden. Friede ihrer Asche! Die unverfehrt gebliebenen Kameraden haben ihnen die militärischen Ehren erwiesen und über ihr Grab geschossen.

## Oesterreich.

**Innsbruck, 22. Juni. (A.Z.)** Trez der Ueberschwemmungen findet geregelter Bahnbetrieb auf den Strecken Kufstein-Innsbruck, Mattrei-Bozen und Bozen-Val-Verona statt. Auf der Linie Innsbruck-Mattrei ist Straßenfahrweg noch für 6 Tage nothwendig. In Bozen werden Passagiere und Gepäck über die Wasserbrücke befördert. Valogiste Wiederherstellung der Bahnbetrieb ist in Aussicht genommen.

**Innsbruck, 23. Juni. (Pr.)** Der Rhein ist nun sechs Schuh gefallen. Auch die übrigen Flüsse treten zurück. Der Anstauß ist beinahe schon normal.

## Ausland.

**Frankreich.** Aus Paris wird der Times telegraphisch vom 23. Juni: Man sagt, der Herzog von Aumale und der Graf von Paris seien in Paris. Man glaubt, daß die Prinzen nicht eher nach Genäntilly zurückkehren werden, bis die Deutschen die Dife geräumt haben, und daß sie zeitweilig in Rambou, in der Auvergne, ihren Aufenthalt nehmen werden. — In der Rue Montmartre wurde gestern Abend ein Artillerist erschossen. In La Villette haben wieder Hundstungen nach Waffen stattgefunden, aber ohne Erfolg. Wie es heißt, sind die kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen Hochstet, Aßg und Koffell abermals verschoben worden, und zwar wegen Auffindung neuer Papiere über die Verbindung zwischen der Kommune und dem internationalen Arbeiterverband.

**Paris, 23. Juni. (R.Z.)** Thiers beschäftigt sich im Augenblick sehr eifrig mit der Reorganisation der Verwaltung. Die hohen Verwaltungsjollen bedeutend vermindert werden und kein Beamter in Zukunft mehr als 15,000 fr. erhalten. Dagegen will er die kleinen Besoldungen erhöhen, so daß das geringste Gehalt, das ein Beamter erhält, 1500 fr. betragen wird. Diese Maßregel ist jedenfalls eine dringlich nothwendig, da in Paris jetzt Alles so theuer ist, daß es sogar eine Ländeltheil ist, mit 1500 fr. geschwiebe denn mit 1000 fr. zu leben. Bei den Pensionen Anderer, welche in den Staatsdienst eintreten, will man in Zukunft auch strenger sein. Es ist in Aussicht vorhanden, daß der Belagerungsstaat in Paris bis aufgehoben werde. Man würde dies hier j. d. M. gar nicht sehen. Derselbe wird zwar nicht mit großer Strenge durchgeführt, aber er behindert doch ungemein den Verkehr. Einige Milderungen sind schon eingetreten. Man darf jetzt wieder Petroleum verkaufen, und der Waffenhandel, natürlich mit den füglich von der Nationalversammlung in Versailles angenommenen Beschränkungen, darf wieder stattfinden. Was die Pässe anbe-

## J. Das Ende der Kommune. (Fortsetzung.)

Die Barrikade, welche ebant wurde, hatte schon mehr als Manneshöhe, so daß die Arbeiter einen mäßigen Schutz genossen. Mehr als 100 Personen waren hinter derselben beschäftigt, das Pflaster an den Seiten des Boulevard's aufzureißen. Ein eigentümliches Geräusch verursachte diese Arbeit, um so mehr, wenn man das Gewehrfeuer und das abscheuliche Mitrailleurgeräusch hinzurechnet. Mehrere Offiziere zu Pferde besetzten hier. Bald kamen auch Geschütze heraufgeführt, man stellte deren 4 auf. In eben dem Augenblick, als sich die Artilleristen mit ihren Pferden zurückziehen wollten, vernahm man ein furchtbares Getöse. Erschreckt blickte ich mich um, und sah, wie 2 der eben erwähnten Kanonen gerade sich aufwickelten, um sofort wie eine Waffe zusammenzubringen. In Weiter war weit zur Seite auf das Trottoir geschleudert worden, die Arbeiter, meist Pflasterer, waren zum Theil zur Seite gedrungen, zum Theil hatten sie sich an die Erde geworfen. Eine dicke Staubwolke umhüllte das ganze Bild mit einem grauen Schleier.

Ich aber beschleunigte meine Schritte, erreichte das Boulevardtheater, wo einige Neugierige standen, welche im Schutze der Mauern einen Theil des Boulevard übersehen konnten. Auf der ganzen Boulevardlinie waren nicht nur sämtliche Läden und Kaffeehäuser, sondern auch alle Thüren und Fenster dicht verschlossen, mit Ausnahme des schon genannten Hotels de Sade, vor dessen Thüre mehrere k. k. Soldaten auf Rück'n einher spazierten und mit Spannung der Entwicklung entgegenstanden. Das Wetter war herrlich, der sonst so belebte Boulevard aber still dde. Hier und da standen einige Personen hinter den Kiosken und Bespaßiansäulen, so wie an den Ecken der zahlreich wüthenden Straßen.

Von meinem Standen, mich in die Camps Elysee oder gar nach dem Arcadobro zu begeben, durch die Erkenntniß der wahren Lage der Dinge abgekümmert, wollte ich wenigstens versuchen, zu erfahren, wie es unten in der Stadt, bei den Tuilerien, dem Palais Royal und jenseits der Seine aussehe, denn daß man dort mit gleichem Erfolge vorgegangen, oder vielmehr, daß die Anhänger der Kommune das Feld gleichfalls bereits geräumt hätten, konnte ich immer noch nicht glauben, obgleich das Wort

„unmöglich“ für mich heute nicht vorhanden war, und ich mich hemgenüß über nichts mehr wundern durfte. In der Rue quatre Septembre gab es großen Streit. Ein Auerwart, diese seltsame Species Homo, die als Kollensänder, Waffenträger, Fußboden- und Stiefelwischer sich in Paris so nützlich zu machen wissen, ein baumstarker Burche, der unvorsichtige Weise sich mit seiner Waffentonne auf der Straße hatte einwickeln lassen, wollte sich durchaus nicht von seiner Karre trennen. Ein Offizier hatte befohlen, dem Wünsche des Mannes zu entsprechen, d. h. ihn sammt seiner Karre nützlich zu machen. Er sollte dieselbe eigenhändig zum nächsten Barrikadenbau ziehen, dochum sich aber sehr widerspänstig dabei. Zwei Leute hatten ihn jeder bei der einen Hand gefaßt, ein Dritter hatte ihm einen Strick um den Leib gethan, zwei anler schoben hinten an der Karre, und so ging es im Galopp vorwärts zur Rue de la Paix. Es schien, so heißen hier nämlich alle diese Leute, mußte volens volens mit Wohl schnatterte er wathenbraun in seinem Rauberwälsch die effektvollsten Grobheiten, doch seine Prinzer lachten nur über den eigenstänigen Kraudkopf, der gewiß später gezwungen worden, seinen eigenen Wasserlären mit Pflastersteinen zu ummauern. Eiligt wendete ich mich links zur Befe. Hier wurden wieder Barrikaden gebaut und es war zu erkennen, daß in wenigen Stunden überall und in allen Straßen der Weg mehr oder weniger gehemmt sein werde, wofür wir wegen meiner H. im. h. erstlich bange zu werden anfing, und ich mich eilschloß, meine Promenade demnächst abzukürzen. Obgleich auch hier in diesen Straßen, wie in der großen Rue Richelieu, alle Läden und Geschäfte geschlossen waren, so traf man doch noch Personen ein, auch lugten Hauswaiser und Ladeninhaberinnen hier und da aus den Thüren und unter den halbgeschloffenen Ladenverhüllnissen hervor. Diese Leute schienen die Truppen-übrigens schon näher zu wahren, als sie waren. Ungehindert konnte ich durch die letzte genannte Straße gehen, unten jedoch beim Theater francais angekommen, wurden alle Vorübergehenden angehalten, um Steine zur Barrikade zu tragen, wie solches schon vormalig beim Stadthaus, so wie in Batignolles und Montmartre in Übung gewesen war. In der Rue St. Honore beschloßte man sich mit derselben Arbeit. Hier auf dem Platz, so wie bei-

sonders in der nahe belegenen Rue de Rivoli ging es bereits sehr wüth zu. Da ich Abends zuvor zwischen 6 und 7 Uhr, gleich nach dem Tuilerienauszuge, noch die Gartenterrasse u. die vorzüglichsten, geradezu festungsgartigen Konstruktionen des Kais, der Rue de Rivoli, bei der Rue Florentin u. der Rue Royale, welche unter Minister Guillaud's tühner Leitung so vortheilhaft errichtet waren, in Augenschein genommen hatte, so konnte ich gar nicht begreifen, warum die Leute es hier so gar eilig mit dem Bau neuer Barrikaden hatten. Hätte man sich mehr mit einer einheitlich organisirten Verteidigung der Hauptstellungen, welche doch einige Zeit haltbar waren, zu schaffen gemacht, es würde, glaube ich, den Truppen nicht so leicht gelungen sein, Meister des Terrain's zu werden. Natürlich ist es das weniger Gefährliche und Leichtere, Barrikaden zu errichten, als sie zu verteidigen. Wenn die Aufständischen in der Errichtung solcher jener grausigen Woche wirklich Ernstliches leisteten, so läßt sich mit wenigen Ausnahmen von der Verteidigung nicht Gleiches sagen. In der Rue de Rivoli war man eben in der Louverreförne dabei, alles denkbare Mobiliar durch die großen Fenster auf das Pflaster hinauszulürzen, unten war eine halb fertige Barrikade, Omnibusse, Biaker, Wasserwagen, Alles war hier bunt durch einander gewürfelt, zusammengeschoben, und davor und dahinter erhoben sich noch dicke Steinmauern. Einige Leute waren äußerst s. h. in, einen vielschicht 30 Fuß breiten Graben zu ziehen. Dabei war ein furchtbarer Kanonendonner in unmittelbarer Nähe hörbar, wie man sagte, von der Batterie, die auf der Tuilerienterrasse aufgestellt war.

Meine Absicht war die, mich der Seine zu nähern, und mußte ich zu diesem Zweck über den Carrousselplatz gehen. Der obere Theil der Rue de Rivoli bei den Tuilerien und beim Finanzministerium war ziemlich leer von Zivilisten, dagegen hatten sich mehrere Kompanien Gardes daselbst unordentlich aufgestellt, wie ich auch auf dem Pl. des Palais Royal unregelmäßige Trupps Gardes antraf. In Hotel Louvre schienen sich das Divisionärkorps zu befinden, denn es gingen dort viele Offiziere ein und aus. Ueberall waren Posten aufgestellt, um die vereinzelt Zivilisten zu über-

(Fortf. f.)

langt, so verfährt man sehr streng, und eine Bekanntmachung des Generals Valentini, des provisorischen Polizeipräsidenten, fordert alle die auf, welche im In- oder Auslande reisen wollen, sich mit diesen Bescheiden, wenn sie sich keinen Unannehmlichkeiten aussetzen wollen. — Das Schießen auf die Schilde dauerte fort. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde ein Artillerist in der Rue Lepic getödtet und heute Morgen schloß man in der Rue Puebla mit einem Pfeil auf zwei Offiziere. Alle Häuser in der Nachbarschaft wurden durchsucht. Man fand aber nichts. Bei dieser Gelegenheit erinnert man sich, daß sich in Belleville, Menilmontant und einigen anderen der vorstädtischen Quartieren von Paris sich eine „Compagnie d'Arc“ gebildet hatte. Wie es scheint, will man jetzt gegen die Mitglieder derselben einschreiten. Auf die Mitglieder der Internationales wird fortwährend gefahndet. Jules Favre, der schon eine große Anzahl von Altentücken über die Internationale erhalten hat, arbeitet an einem Gesetz, das gegen die Gesellschaften eintreten soll.

**Florenz, 24. Juni.** (F. S.) Ein vertrauliches Rundschreiben der Kaiserin beauftragt die französischen Gesandten, alle Gerüchte von einer künftigen Entsendung Frankreichs gegen Italien, so wie die Behauptung, Frankreich gedenke, die weltliche Macht des Papstthums wieder herzustellen, entschieden in Abrede zu stellen.

**London, 24. Juni.** Im Unterhause stellte Herr Whalley eine Anfrage in Betreff der durch den diesseitigen Vertreter in Rom dem Papste zu seinem Jubiläum kundgegebenen Glückwünsche und der Premier bemerkte in seiner Erwiderung, es sey am 18. Juni an Herrn Lewis nach Rom die Befehle ergangen, er solle im Auftrage der Königin dem Papste in der gewöhnlichen Weise die Glückwünsche Ihrer Majestät zu der Jahresfeier seiner Thronbesteigung übermitteln. In diesem Auftrage liege nichts, was einen politischen Charakter trage und so weit die persönliche Stellung und Würde des Papstes in Betracht käme, der ja Souverän gewesen und aus seiner Herrschaft entsetzt worden sey, werde es das Gefühl des Hauses, wie der Regierung seyn, daß jegliche Pflicht der Achtung und Rücksicht nicht nur nicht außer Acht gelassen oder vernachlässigt, sondern vielmehr noch sorgfältiger beobachtet werden müsse, als vorher. (Hört! hört!) Herr Newdegate wünschte darauf noch zu wissen, ob die betreffende Mitteilung unter der Ägide der diplomatischen Beziehungen gemacht worden sey. Der Premier konnte nicht ganz bestimmt sagen, ob die Mitteilung unter der betreffenden Ägide gemacht worden sey. Da aber Georg IV. dem Papste Pius VII. sein Porträt ohne Rücksicht auf eine solche Ägide gesandt habe, so sey es möglich, daß die jüngst gemachte Mitteilung an den Papst in ähnlicher Weise gemacht worden sey. (Hört! hört!) — Das Jubiläum des Papstes, diese letzte und mächtige Anstrengung der Jesuiten — schreibt der Korrespondent der Daily News in Rom — endet in einem großartigen Durchfall. Man braucht nur eine Stunde lang in Rom umherzufahren, um sich eine klare Idee von der Bedeutung dieses Jubiläums zu machen. Die Häuser, denen es nichts Neues ist, vornehmlich auswärtige Prälaten und Geistliche bei besonderen Gelegenheiten zu Hunderten, ja zu Tausenden zu sehen, lagen heute beim Anblicke einiger wenigen tausend treuer Pilger, welche die katholischen Auswärtigen in Österreich, Frankreich und Belgien nachdrücklich zusammengebracht haben. Die Wahrheit besteht augenscheinlich aus Bauern, und es nimmt sich lächerlich genug aus, die Leute in der Kathedrale und anderen monumentalen Gotteshäusern umherzusehen zu sehen, ohne den geringsten Sinn für die baulichen Schönheiten dieser Kirchen, und nur beschäftigt, die Kerzen auf den Altären zu zünden oder die reichen Draperien und den Goldschmuck zu bewundern. Die Pilger sind in vollständigen Karawanen angeordnet, und man hat sie in den verschiedenen Hotels, zum Theil sogar in den Klöstern einquartiert. Sie sind vollständig von ihren Führern abhängig. Man zählt Alles für sie bis zu den Mietwagen und Gasthofrechnungen und reicht ihnen Frühstück und Mittagessen zu regelmäßigen Stunden. Unter all diesen Pilgern findet man kaum einen italienischen Geistlichen, obgleich ein vom Premier in Florenz an die Prälaten gesandtes Zirkular ausdrückliche Verfügung ertheilt, den Priestern, welche nach Rom zu gehen wünschten, keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Jesuiten einfach bezweckten, eine Menge fremder Unterthanen nach Rom zu bringen, in der Hoffnung, daß deren Anwesenheit Ansehen erregen und vielleicht zu Gewaltthatigkeiten Veranlassung geben würde. Das wäre dann allerdings das beste Mittel gewesen, die auswärtigen Regierungen aufmerksam zu machen. Allein sie hatten die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Selbst die tollsten ultraradikalen Blätter, von den gemäßigten gar nicht zu reden, mahnen fort und fort das Volk, sich durchs- aus ruhig zu verhalten, und diesen fremden Pilgern zu zeigen, daß die Achtung des italienischen Volkes für die religiösen Gefühle der ganzen Welt nicht bloße Phrase ist. Die kirchlichen Blätter haben verkündet, daß mehr als 40,000 Pilger von allen Seiten in Rom zusammenströmen würden. Indessen habe ich guten Grund zu der Annahme, daß heute, am 16., nicht mehr als 3000 dieser Anhänger der heiligen Sache sich in der ewigen Stadt eingefunden haben, und in der That die große Feier in der Kathedrale, die wirklich großartig angelegt war, ist sehr elend verlaufen. Wenn man nicht gewußt hätte, daß etwas in dem mächtigen Gebäude vorging, man hätte sicher nicht die 470 katholischen Abgeordneten bemerkt. Während sich übrigens die Nationalen jeder Demonstration enthalten, bricht der Haß der ultramontanen Pilger bei manchen kleinen Gelegenheiten aus. Bemerkenswerth ist auch mit einem Freunde vor einem Kaffeetisch in Unterhaltung über die neuesten Nachrichten aus Frankreich. Ein vorübergehender Geistlicher blieb plötzlich stehen, hob seinen Stod und rief aus: „Was haben Sie gegen die Geistlichen zu sagen, Sie —“ (ich gebe den gebräuchlichen Ausdruck nicht wieder). „Mein lieber Herr — sagte ich — wir haben nicht an das Wort Geistliche gedacht. Hätten wir aber auch von den Geistlichen gesprochen, so denke ich, wären wir dazu vollkommen berechtigt.“ Der ehrwürdige Herr griech in mächtigen Zorn und nur mit der größten Mühe konnten ihn die um uns her Sitzenden verhindern, daß Niemand der Anwesenden es der Mühe werth halte, von Priestern zu re-

ben. Als ich über die Piazza Colonna kam, zog ein anderer Zeitschiff meine Aufmerksamkeit auf sich. Sechs oder sieben fremde Geistliche mit zwei oder drei Damen betrachteten die Säule, als ihnen zwei Schup- pungen ihre Dienste anboten. Einer von den geistlichen Touristen zog einen Sou hervor und gab ihn dem einen Knaben, indem er laut hinzugabte: „Hier mein Junge nimm das und bete ein Ave Maria für die Wiederherstellung der weltlichen Macht. Der Knabe dreht sich um, schlug das Geldstück aus und rief: „Nein, nein, das wäre verlorene Zeit.“ Die patriotische Antwort wurde von den Umstehenden mit lautem Bravo begrüßt und zu der Verwunderung der Geistlichen hatte der kleine Schlingel bald seine beide Hände voll Kupferstücke. Eine lächerliche Szene ereignete sich in der Nähe der Porta Cavallozzieri. Eine Gruppe deutscher Arbeiter unter Führung eines Geistlichen betrachtete das Madonnenbild, welches dort an der Wand hängt, und welches, wie man ihnen mittheilte, die letzten 10 Tage in wunderbarer Weise seine Augen bewegt hat. Die Leute stunden lange Zeit und konnten das Wunder nicht sehen, dann Lächelte Einer, dann ein Zweiter und schließlich brach die ganze Schaar in ein Gelächter aus. Die Menge, welche sich um die Pilger gesammelt hatte, lachte mit und war bald mit den Pilgern auf so freundschaftliche Weise, daß einer von den Deutschen ein beifolgendes Hoch auf das christliche Italien und Deutschland ausbrachte. — Die von der Morning Post in London geführte Mitteilung von einem Einverständnis zwischen Deutschland, Österreich und Rußland wird von den Blättern aller Farben als unwahrscheinlich in Gicht abgelehnt.

**London, 24. Juni.** Die Times melden aus Paris von heute: „Das Verbot von Kochsfort und Assy wurde in Folge der Entdeckung von Papieren, welche deren Beziehungen zu der Kommune und der Internationale betreffen, aufgehoben.“ — Der Daily Telegraph meldet aus Paris, daß das Haus Rothschild 1200 Millionen der neuen Anleihe zeichnen werde.

**Kopenhagen, 23. Juni.** (Fr.) Der König von Griechenland änderte im Moment der Abreise von Wien seinen Reiseplan und bezog sich erst nach Kopenhagen, um von hier nach Ems zu gehen, in Folge einer Dreyfache aus Berlin, welche ihm anzeigte, daß der deutsche Kaiser seine Reise nach Ems vertagt habe.

**Konstantinopel, 17. Juni.** (Fr.) Der Sultan stellt mehrere Christen als Diener in seinem Palaste an. Der päpstliche Gesandte, Mgr. Franzini, erwirkte die Belegung der in der armenisch-katholischen Gemeinde ausgebrochenen Zwistigkeiten. Das betreffende Arrangement wurde von der Porte und dem heiligen Stuhle genehmigt.

**Centari, 22. Juni.** (Fr.) Demoi Pascha schickte unter Bedeckung von 400 Reitern 88 der Hauptführer der Bewegung in Albanien, welche dem völligen Erlöschen nahe ist, nach Konstantinopel, von wo dieselben nach Asten in die Verbannung geschickt werden.

**Kirche und Schule.**

\* Karlsruhe, 21. Juni. Uebersicht der Wahlen zur General- synode: Wahlbezirk: 1. Schwesheim, Geistlicher Abgeordneter Dr. G. G. G., Stellvertreter Hr. Ewald L., weltlicher Abgeordneter Dr. Anton Seydel, Stellvertreter Domänenr. Fehst; 2. Pforz, geistl. Abg. Dekan Schellenberg l., Stellv. Hr. Ringer l., weltl. Abg. Kreis-Richter, v. Stöckel; 3. Wädswiler, geistl. Abg. Dekan Fischer l., Stellv. Hr. Martini l., weltl. Abg. Dr. Schenk l.; 4. Freiburg, geistl. Abg. Hr. Krummel l., Stellv. Dekan Traub l., weltl. Abg. Kreisger. Rath Eimer l., Stellv. Prof. Dr. Lehmann l.; 5. Emmendingen, geistl. Abg. Hr. Sevin l., Stellv. Hr. Her l., weltl. Abg. Oberstaatsanwalt Dr. Renk l., Stellv. Hr. Frank l.; 6. Hornberg, geistl. Abg. Dekan Schmidt l., Stellv. Hr. König l., weltl. Abg. Fabrikant Weiser l.; 7. Lahr, geistl. Abg. Dekan Wagner l., Stellv. Hr. Gilt l., weltl. Abg. Oberstaatsanwalt Rieker l., Stellv. Prof. Fesenhofer l.; 8. Rheinfelden, geistl. Abg. Dr. Kan l., Stellv. Prof. Fesenhofer l.; 9. Rheinfelden, geistl. Abg. Dr. Kan l., Stellv. Prof. Fesenhofer l.; 10. Karlsruhe Land, geistl. Abg. Dekan Sachs l., Stellv. Hr. Peter l., weltl. Abg. Hr. v. Goeler l., Stellv. Hr. v. G. v. M. v. M. l.; 11. Durlach, geistl. Abg. Dekan Beck l., Stellv. Hr. Brunner l., weltl. Abg. Dr. Vöhr l., Stellv. Oberstaatsanwalt Dr. F. v. F. l.; 12. Pforzheim, geistl. Abg. Hr. Specht l., Stellv. Hr. Schmidt l., weltl. Abg. Hr. v. v. l., Stellv. Domänenr. Direktor Kan l.; 13. Br. v. Emmendingen l., Stellv. Dr. V. l., Stellv. Hr. Peter l., weltl. Abg. Hr. v. v. l.; 14. Eppingen, geistl. Abg. Hr. Gilt l., Stellv. Dekan Schnell l., weltl. Abg. Oberstaatsanwalt Rieker l.; 15. Mannheim, geistl. Abg. Hr. Schellenberg (H. d. l.), Stellv. Hr. G. l., weltl. Abg. Dr. G. l., Stellv. Hr. Lauer l.; 16. Ladenburg, geistl. Abg. Dekan Gehlin l., Stellv. Hr. Creelius l., weltl. Abg. Amtsrichter Jakob l., Stellv. Direktor Dr. Weber l.; 17. Heilbronn, geistl. Abg. Hr. Dr. Schellenberg (Mannh.), l., Stellv. Hr. Herst l., weltl. Abg. Dr. Schenk l., Stellv. Dr. Blumh. l.; 18. Dierdorf, geistl. Abg. Hr. D. l., Stellv. Hr. D. l., weltl. Abg. Hr. D. l.; 19. Neckargemünd, geistl. Abg. Dekan Ham l., Stellv. Hr. W. l., weltl. Abg. Dr. Blumh. l., Stellv. Kreisrichter. Straße l.; 20. Emsingen, geistl. Abg. Dekan Frank l., Stellv. Hr. D. l., weltl. Abg. Dr. L. l., Stellv. Hr. l.; 21. Neckarhohenheim, geistl. Abg. Dekan Gräberer l., Stellv. Hr. l.; 22. Schwesheim, geistl. Abg. Dr. H. l., weltl. Abg. Dr. H. l.; 23. Wädswiler, geistl. Abg. Dekan H. l., Stellv. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 24. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 25. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 26. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 27. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 28. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 29. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 30. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 31. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 32. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 33. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 34. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 35. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 36. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 37. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 38. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 39. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 40. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 41. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 42. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 43. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 44. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 45. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 46. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 47. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 48. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 49. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 50. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 51. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 52. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 53. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 54. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 55. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 56. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 57. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 58. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 59. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 60. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 61. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 62. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 63. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 64. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 65. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 66. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 67. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 68. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 69. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 70. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 71. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 72. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 73. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 74. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 75. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 76. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 77. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 78. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 79. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 80. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 81. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 82. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 83. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 84. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 85. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 86. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 87. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 88. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 89. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 90. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 91. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 92. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 93. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 94. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 95. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 96. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 97. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 98. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 99. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 100. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 101. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 102. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 103. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 104. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 105. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 106. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 107. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 108. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 109. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 110. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 111. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 112. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 113. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 114. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 115. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 116. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 117. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 118. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 119. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 120. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 121. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 122. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 123. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 124. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 125. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 126. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 127. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 128. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 129. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 130. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 131. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 132. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 133. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 134. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 135. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 136. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 137. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 138. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 139. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 140. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 141. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 142. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 143. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 144. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 145. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 146. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 147. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 148. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 149. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 150. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 151. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 152. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 153. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 154. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 155. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 156. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 157. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 158. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 159. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 160. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 161. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 162. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 163. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 164. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 165. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 166. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 167. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 168. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 169. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 170. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 171. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 172. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 173. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 174. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 175. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 176. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 177. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 178. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 179. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 180. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 181. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 182. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 183. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 184. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 185. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 186. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 187. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 188. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 189. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 190. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 191. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 192. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 193. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 194. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 195. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 196. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 197. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 198. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 199. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 200. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 201. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 202. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 203. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 204. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 205. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 206. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 207. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 208. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 209. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 210. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 211. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 212. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 213. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 214. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 215. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 216. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 217. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 218. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 219. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 220. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 221. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 222. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 223. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 224. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 225. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 226. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 227. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 228. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 229. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 230. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 231. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 232. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 233. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 234. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 235. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 236. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 237. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 238. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 239. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 240. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 241. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 242. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 243. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 244. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 245. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 246. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 247. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 248. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 249. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 250. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 251. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 252. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 253. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 254. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 255. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 256. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 257. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 258. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 259. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 260. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 261. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 262. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 263. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 264. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 265. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 266. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 267. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 268. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 269. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 270. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 271. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 272. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 273. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 274. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 275. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 276. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 277. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 278. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 279. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 280. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 281. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 282. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 283. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 284. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 285. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 286. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 287. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 288. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 289. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 290. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 291. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 292. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 293. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 294. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 295. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 296. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 297. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 298. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 299. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 300. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 301. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 302. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 303. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 304. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg. Hr. l.; 305. Wädswiler, geistl. Abg. Hr. l., weltl. Abg



**Touristenkarte des unteren badischen und württembergischen Schwarzwaldes.** Maßstab 1:100,000. Preis 1 fl., in Etui auf Leinen 1 fl. 30 fr.

Die Karte umfasst die Gegend von Bruchsal bis Achern und zu den Necklädern einerseits, und Lauterburg bis Pforzheim und Wildbad-Calm andererseits. Durch ihren Maßstab von 1:100,000 genau nach den Karten des großtopographischen Bureau angefertigt, empfiehlt sie sich hauptsächlich zum Gebrauch bei Touren in den unteren Schwarzwald.

**Karlsruhe, im Mai 1871.**  
**G. Braun'sche Hofbuchdruckerei.**  
**Der heilige Antonius von Padua** von Wilhelm Busch, Preis 30 fr., ist so eben wieder eingetroffen in der **Wacklitz'schen Buchhandlung in Karlsruhe.** Waldstraße Nr. 10.

**Badischer Schwarzwald-Bahnbau.**  
4228.21 Nr. 609. Wir vergeben im Wege öffentlicher Angebote nachstehende Bau- und Steinmearbeiten:  
Kloos I. Bauten in der Strecke Prof. 132-145 auf dem Umfang Ostach und Oberach:  
Durchfahrt und Dohlenanlage Prof. 122 im Anschlag von 5145 fl. 8 fr.  
Dohlen Prof. 137 im Anschlag von 750 fl. 10 fr.  
Schluss Prof. 140 im Anschlag von 2106 fl. 23 fr.  
zusammen 8001 fl. 41 fr.

Kloos II. Bauten in der Strecke Signal 1340-1355 auf dem Umfang Oberach:  
Durchfahrt Signal 1355 + 0' im Anschlag von 6,04 fl. 30 fr.  
Durchfahrt mit Bahnkorrektur bei Signal 1355 + 0' im Anschlag von 3,877 fl. 20 fr.  
Dohlen bei Signal 1370 + 0' im Anschlag von 2,116 fl. 7 fr.  
Dohlen bei Signal 1380 + 0' im Anschlag von 260 fl. 8 fr.  
zusammen 12,858 fl. 5 fr.

Die beizuführenden Angebote, in Procenten gestellt, sind schriftlich, versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift: „Begebung von Bau- und Steinmearbeiten“ versehen, bis **Samstag, den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf das Geschäftszimmer der unterfertigten Stelle einzureichen, woselbst auch die Bedingungen, Nebenbedingungen und Baupläne zur Einsicht aufliegen.  
Hornberg, den 23. Juni 1871.  
Gr. Eisenbahnbau-Inspektion Triburg. Bau-Section Hornberg.  
Eys.

**Mühle- und Aderversteigerung.**  
4204.21 Auf Antrag der Erbteilhaber des obig verstorbenen Heinrich Hüsch von hier werden die untenbeschriebenen, zu dessen Nachlass gehörigen Realitäten am **Mittwoch, den 5. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** auf öffentlichem Verkauf zu Eigentum öffentlich versteigert, als:  
1. Eine im oberen Dorfe dahier gelegene Mahlmühle, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause, 3 Wassergängen, 1 Backhaus mit Backereieinrichtung und Backöfen, 1 Scheuer, 2 Stallungen, 9 Schweinefalten und Schuppen, so wie 2 Pflanz- und 1 Baumgarten, neben Michael Gendner und Christian Geilmaier, taxirt 12,000 fl.  
2. 1 Viertel 26 Ruthen Acker im Kreuzacker, an der Landstraße zwisch. hier und Neuenheim gelegen und deshalb zu einem Bauplatz geeignet, neben Martin Schaff Erben und Jakob Hüsch, taxirt 1,000 fl.  
Weigelt wird noch, daß die Bedingungen bei der Versteigerungstafel bei unterfertigter Stelle einzusehen werden können.  
Handschuhsheim, den 22. Juni 1871.  
Bürgermeisteramt.  
H. Hüsch. Cauc.

**Verkauf eines Baugeschäfts.**  
Karlsruhe. Ein Baugeschäft und Expedienten-Geschäft, welches seit 40 Jahren in einem in der Nähe von Karlsruhe, an der Bahn gelegenen Orte von 4000 Einwohnern sehr stark bevölkerten Umgegend mit bestem Erfolg betrieben wird, ist nebst dem dazu gehörigen, gut gebauten zweistöckigen Hause sammt Zugehör an einen solchen Geschäftsmann unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.  
Auftragende belassen sich zu wenden an das Kontor d. Bl. unter Nr. 4250.31

**Nicht zu übersehen! Verkauf**  
eines schönen, geräumigen Gasthauses, mitten einer gelovdlichen Anstalt u. Wirtshausstadt Baden um 19,000 fl. mit 3000 fl. Anzahlung. **Wegerei, Bäckerrei** zu. könnte vortheilhaft mit betrieben werden. Oferten mit 6 fr. Marken beizufügen das **Konzeß-Agentur, Kommiss. und Infanterie-Geschäft von Herrn Hofmann in Ludwigsbad** a. Rh. 4244.31

# „Die Post“

tritt mit dem 1. Juli er. in das III. Quartal ihres sechsten Jahrganges und wird unter Beibehaltung ihres bisherigen Groß-Folio-Formates auch in der Folge täglich des Morgens und des Abends (ausgeschlossen der Sonntag-Abende), also **13 Mal wöchentlich**, mit vielen Beilagen zu dem alten Preise von

**Morgen-Ausgabe.**  
**Die Post.**

**nur 2 Thaler pro Quartal**

**Abend-Ausgabe.**  
**Die Post.**

### Inhalt:

Die bis 11 Uhr Nachts telegraphisch einlaufenden politischen und Handels-Depeschen — Leitartikel — Politische Nachrichten aus dem In- und Auslande — Parlamentarische Notizen — Festschriften — Hofjournal — Lokalnachrichten — Gerichtsverhandlungen — Kunst und Sport — Gemischte Nachrichten — Kritiken und Notizen über Theater und Musik, bildende Kunst, Wissenschaft und Literatur — Landwirtschaftliche Aufsätze — Handels- und Verkehrs-Nachrichten etc. — Inserate.

### Inhalt:

Die bis 3 Uhr Nachmittags eintreffenden telegraphischen Depeschen über Politik und Handel — Politische Rundschau — die neuesten Nachrichten über politische Ereignisse aus dem In- und Auslande — Referate über die Verhandlungen der in Berlin tagenden politischen Körperschaften vom letzten Tage — Gesetze und auswärtige Handelsverträge — Berichte über die Berliner Fonds- und Productenbörse — einen vollständigen Coursezettel nach den amtlichen Notirungen — Gewinnlisten der lgl. Klassen-Lotterie vom Tage der Ziehung etc. — **Wochen-Rückblick u. Prämienschlüssel.**

Die „Post“ wird beibehalten, ihren Lesern stets das Neueste und Interessanteste zu bieten; sie bleibt die billigste und reichhaltigste aller politischen Zeitungen. Sämmtliche Postanstalten und in Berlin alle Zeitungspediteure nehmen Abonnements auf die „Post“ entgegen; wir bitten, dieselben recht zeitig anzumelden, resp. zu erneuern, damit die Zufassung der „Post“ vom 1. Juli ab pünktlich, bezw. ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Inserate finden durch die „Post“ bei der jetzigen hohen Auflage und bei der notorischen Wohlhabenheit ihres Leserkreises die weitest- und erfolgreichste Verbreitung und werden mit 2 Cgr. 6 Pf. pro Spaltzelle berechnet. Die Annahme der Inserate erfolgt durch die Expedition der „Post“, so wie durch sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

**Die Expedition der „Post“.**  
Unter den Linden 13.



## Vereinigte Schweizerbahnen

4217.21 Auf den 30. Juni d. J. kommen folgende **Obligationen des 5% Prioritätsanleihe des k. k. ehemaligen St. Gallisch-Appenzellischen Eisenbahngesellschaft** vom Jahre 1856 zur Zurückzahlung.  
Die Rückzahlung geschieht nur bei der **Gesellschaftskasse in St. Gallen**, an welcher daher die Obligationstitel zur Einlösung einzusenden sind.

**131 Obligationen à Fr. 500.**

Nr.	46.	170.	171.	271.	272.	295.	296.	408.	413.	417.	418.	419.	421.
	422.	423.	424.	425.	426.	427.	428.	441.	442.	460.	491.	492.	493.
	514.	515.	516.	618.	619.	620.	653.	682.	683.	722.	723.	724.	733.
	734.	862.	863.	992.	993.	994.	1008.	1009.	1010.	1011.	1012.	1013.	1014.
	1026.	1040.	1041.	1042.	1043.	1066.	1067.	1068.	1069.	1109.	1110.	1111.	1159.
	1172.	1208.	1224.	1225.	1233.	1234.	1235.	1241.	1242.	1301.	1302.	1341.	1342.
	1364.	1365.	1370.	1371.	1372.	1373.	1374.	1375.	1380.	1381.	1382.	1385.	1386.
	1387.	1459.	1461.	1462.	1467.	1469.	1481.	1482.	1483.	1484.	1485.	1486.	1487.
	1488.	1489.	1490.	1524.	1525.	1690.	1700.	1705.	1706.	1707.	1708.	1712.	1795.
	1796.	1802.	1803.	1832.	1840.	1850.	1851.	1870.	1871.	1872.	1873.	1874.	1876.

**250 Obligationen à Fr. 1000.**

Nr.	3.	4.	5.	47.	48.	62.	63.	94.	95.	161.	162.	163.	289.
	290.	291.	292.	293.	314.	355.	356.	357.	358.	395.	398.	409.	453.
	454.	463.	496.	497.	498.	499.	500.	501.	502.	512.	513.	517.	518.
	519.	520.	521.	522.	607.	608.	609.	610.	631.	635.	638.	639.	640.
	642.	654.	655.	656.	657.	658.	659.	660.	661.	662.	663.	664.	665.
	666.	667.	668.	669.	670.	671.	672.	673.	674.	684.	685.	686.	687.
	698.	727.	728.	729.	730.	731.	732.	749.	750.	751.	752.	753.	765.
	766.	767.	769.	783.	785.	789.	831.	832.	833.	834.	848.	849.	853.
	854.	864.	865.	874.	876.	948.	975.	976.	987.	988.	989.	990.	991.
	1036.	1037.	1038.	1046.	1047.	1048.	1070.	1071.	1072.	1099.	1100.	1101.	1105.
	1170.	1171.	1186.	1187.	1188.	1189.	1228.	1243.	1244.	1246.	1253.	1254.	1255.
	1256.	1259.	1260.	1261.	1262.	1263.	1264.	1265.	1266.	1267.	1268.	1269.	1270.
	1415.	1453.	1460.	1468.	1530.	1531.	1537.	1549.	1603.	1604.	1605.	1637.	1638.
	1639.	1640.	1641.	1642.	1643.	1644.	1645.	1646.	1647.	1648.	1691.	1692.	1693.
	1696.	1697.	1698.	1699.	1704.	1738.	1739.	1742.	1749.	1750.	1751.	1752.	1753.
	1754.	1755.	1756.	1757.	1758.	1762.	1776.	1777.	1778.	1779.	1780.	1781.	1782.
	1783.	1784.	1785.	1788.	1789.	1790.	1791.	1792.	1793.	1794.	1804.	1814.	1833.
	1834.	1835.	1836.	1837.	1846.	1847.	1885.	1889.	1890.	1891.	1892.	1903.	1904.
	1917.	1923.	1949.	1950.	1951.	1952.	1953.	1954.	1955.	1956.	1957.	1958.	1959.
	1970.	2055.	2056.										

**3 Obligation à Fr. 5000.**  
Nr. 280. 281. 282. 375. 430. 835. 1191. 1931. 1932.  
**St. Gallen, den 21. Juni 1871.**

## Vereinigte Schweizerbahnen.

4218.21 Die auf den 30. Juni und 1. Juli d. J. fälligen **Zinscoupons** von Obligationen unserer Eisenbahngesellschaft werden von den genannten Tagen an an den gewohnten Orten eingelöst.  
Die Coupons sind mit Vorderzahl zu versehen, welche bei den Einlösungsdomicilen bezogen werden können.  
St. Gallen, den 21. Juni 1871.

## Marie Monbelli-Cremieux.

Verlag von Lemercier 57, rue de Seine, Paris, und durch die Musikalienhandlung von Theodor Naus in Kagen zu beziehen:  
**Brustbild in Lebensgröße** von Marie Monbelli (Madame Cremieux) gezeichnet von Doré. lith. von Berdier, gedr. v. Lemercier. Preis 3 Thlr. Die ersten 100 Abzüge à 5 Thlr.  
Die Originalzeichnung erregt gegenwärtig besondere Aufmerksamkeit in der internationalen Ausstellung in London und dürfte dieses Pracht-Portrait der berühmten Sängerin, um so mehr das Interesse des Publikums beanspruchen, als sie im nächsten Winter eine Kunstreise zu machen beabsichtigt.  
4233.1

## Die Generaldirektion.

**Stodronnerhof bei Wobbach. Gettrich-Verkauf.**  
G. Gettrich und sein Sohn verkaufen festlicher Etier und dem Verkauf angelegt von 4242.21  
Gutsbesitzer W. Wärmlein.  
Verkaufs-Anzeige.  
4245.31 Karlsruhe. Ein geräumiges zweistöckiges Wohnhaus mit großer Veranda auf einem 188 Ruthen großen Platz gelegen; einige hundert Schritte von der Stadt entfernt und zu jedem Gewerbebetrieb sehr geeignet, ist um den Kaufpreis von 5200 fl. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu erwerben durch  
**F. C. Zimmermann,** Zeichner und Geschäftszugent.  
**Radennabengefüß.**  
4244.21 In mein Radrennengefüß suche ich eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen. Kost, Logis und gute Behandlung im Hause.  
**Leopold Girsh** in Bruchsal.

## Zur Rechtfertigung der Ultrakatholiken.

„Ossen und klar seine Ueberzeugung auszusprechen, thut ganz besonders Noth in unsern Tagen.“  
E. S. Weiblichhof Dr. Kibel.  
(Drucksal, den 9. Sept. 1869.)  
Von dieser Flugchrift sind zu haben:  
1000 Abdrücke für 50 fl.,  
100 Abdrücke „ 6 fl.,  
1 Abdruck „ 6 fr.

## Ein ernstes Wort an die kath. Geistlichkeit.

Man darf nicht unter dem Deckmantel der Heiligkeit der Unwahrheit Eingang gestatten.  
V. A. Innocenz III.  
Preis 6 fr. In Partien von 100 Stück 5 fl., 1000 Stück 45 fl.  
Das Magazin für die Literatur des Auslandes bespricht diese Schrift in einem längeren Artikel in Nr. 27 des Jahrgangs 1870 unter der Ueberschrift:  
„Eine Bergpredigt im 19. Jahrhundert.“  
Es heißt darin u. A.: Eine solche Predigt ist noch nie in deutscher Sprache vernommen worden. Jede Zeile ist ein Schwere Schlag, jedes Wort eine Plännebel. Millionen und wiederum Millionen sollten und werden die Schrift lesen. Obwohl der Prediger sich zunächst nur an die kath. Geistlichkeit wendet, so ist er doch auch wieder und wieder des Volkes und der Gemeinde eingedenk, ebenso der Fürsten und der kirchlichen Würdenträger, deren Rechte er nachweist und in welcher Weise gegen die Hoheitsgewalt der Kirche verstoßen. In gewaltiger Rede, aber kein Bachschneidender zu wiedersehen vermag, welche Engherzigkeit und Egoismus wie Sprünge macht sich eine katholische Geistlichkeit schon in der ältesten Stunde des Christentums sich einseitig freigegeben hat. Der Verfasser ist tief religiös und will nichts geringeres, als: den wahren, gefunden, und den Verunst und Wissenhaft im Einklang stehenden Katholizismus retten von dem jähren Abgang, mit welchem die päpstliche Infallibilität ihn unerschöpflich hineinreißt, wenn nicht die katholische Geistlichkeit Widerstand bis zu vollkommener Siege leistet.  
Macklot'sche Buchhandlg. in Karlsruhe.

## Deutsche Reichsgesetze

**in der billigen Würzburger Volksausgabe.**  
Die Kenntniss der zahlreichen in Folge der Konstitution des Deutschen Reiches für Süddeutschland eingeführten und der neuerdings unter Mitwirkung des deutschen Reichstages erlassenen Gesetze erheischt nicht nur für sämmtliche Juristen, Verwaltungsbearbeiter und Gemeindevorstände, sondern für jeden Geschäftsmann und Staatsbürger als bringendes Bedürfnis.  
Die unterfertigte Verlagsbuchhandlung hat daher eine Ausgabe der Deutschen Reichsgesetze in dem beliebigen Formate der weiterverbreiteten Würzburger Volksausgabe deutscher Gesetze veranstaltet, welche in rascherer Uebersicht und in besserer Ausstattung als die hiesigen für Süddeutschland gültigen oder einzuführenden Reichsgesetze mit kurzen, den Wortlaut erklärenden Noten, so wie mit Gollzugsinstitutionen, Uebersichtstabellen u. s. w., ausgestattet sind.  
In dieser Ausgabe werden zunächst folgende 4 Abtheilungen eröffnet:  
**I. Abtheilung. Gesetze staats- und verwaltungsrechtlicher Inhalts.**  
**II. Abtheilung. Finanzgesetze.**  
**III. Abtheilung. Gesetze, betr. das Privatrecht, inkl. Handelsrecht und den Zivilprozeß.**  
**IV. Abtheilung. Gesetze, betreffend das Strafrecht und den Strafprozeß.**  
Die Eröffnung weiterer Abtheilungen nach Bedürfnis wird vorbehalten. Die I. und II. Lieferung der I. Abtheilung, enthaltend die neuerdings erlassenen Gesetze und die für das Deutsche Reich, nebst sämmtlichen Verträgen, dem Wahlgesetz und dem Gesetz, betreffend die Einführung Reichsdeutscher Bundesgesetze, so wie die I. Lieferung der IV. Abtheilung, das Strafgesetzbuch (Preis 15 fr.) enthaltend, kommen in wenigen Tagen zur Verfertigung. Mit dem Druck der weiteren Gesetze ist begonnen und folgen dieselben in kürzester Frist nach. Vorkommnisse auf diese Würzburger Volksausgabe nimmt jede Buchhandlung entgegen und wollen dieselben ungehindert angeordnet werden.  
4198.1  
**Stahel'sche Buch- und Kunsthandlung in Würzburg.**

## Versteigerung

von **Wolldecken, Matrasen und sonstigen Bettzeug, von Kleidungsstücken, Zimmer- u. Küche-Einrichtungsgegenständen**  
Mittwoch, den 28. Juni, und die folgenden Tage, **Vormittags 9 bis 12 Uhr, Nachmittags 2 bis 5 Uhr,** im **Garten des Schlosses, Herrenstraße 45.**  
Ein Theil der Gegenstände ist noch nicht gebraucht, die gebrauchten sind geringlich.  
Karlsruhe, den 22. Juni 1871.  
Die vereinigten Gildeskomites. 4209.3.1

## Salon Agoston.

Montag, den 26., und Dienstag, den 27. Juni, **Große Vorstellung.**  
In jeder Vorstellung **Dr. Faust's Leben, Thaten u. Schicksal. Große Geister- und Gespenster-Erscheinungen-Pantomimen.**  
Anfang 8 Uhr.  
Kassaführung eine Stunde vorher.

## Bekanntmachung.

4235.1 Die Kommission, welche zur Entscheidung über die Konkurrenzgesetze für die zweite von dem Kongresse Norddeutscher Landwirthe gestellte Preisaufgabe, die Förderung des G. u. L. e. d. i. t. s. betreffend, niedergesetzt ist, hat in ihrer heutigen Sitzung nach sorgfältiger Prüfung der eingegangenen Preisarbeiten ein Urtheil über die Preisarbeiten gefaßt:  
1) daß keiner der eingegangenen Preisarbeiten der ausgesetzte Preis zuerkannt werden kann, da sie die in dem Preisandereitsen gestellten Fragen theils unvollständig, theils ungenügend beantwortet;  
2) daß die weitere Beschlußnahme in der Angelegenheit dem nächsten Kongresse anheim zu geben sey.  
In dem wir diesen Beschluß zur öffentlichen Kenntniss bringen, ersuchen wir die Herren Mitglieder der Preisarbeiten in dem Bureau des Reichs-Landwirths, Französischer Straße 43, ihre Arbeiten zurückzugeben zu wollen.  
Berlin, den 14. Juni 1871.  
v. Benda-Rubow. Reichs-Landwirth, Reichs-Landwirths-Bureau.

## Nettu,

schwerstes Mittel gegen Schwaben und deren Brut pro 1/2 Palet 53 fr., 1/4 Palet 27 fr.

## Wanzentod.

Dieses probate und sichere Mittel verlegt die lästigen Wanzen mit Brut auf immer à Flasche 18 fr.  
Zu haben bei **H. Brugler** in Karlsruhe, Waldstraße Nr. 10. 4229.6.1

## Campherseife.

4231.121 Vorzügliches Mittel bei Entzündlichkeit der Haut gegen Witterung, bei Halsweh, Heiserkeit, Lungentarr, schwacher Brust, rheumatischen und Gichtleiden, so wie bei Bunden.  
Die **Campherseife** besteht und manung: Steig. Reim-Def. 8 1/2, Geop. hakt die Nerven der Haut und der Riech. bewirkt Schweiß und Spannkraft, namentlich des Leibes, sicherer als jedes andere losmetische Mittel.  
Nach Herrn Dr. **Wittinger's** Anweisung bereitet.  
Zu haben bei **H. Brugler**, in Karlsruhe, Waldstraße Nr. 10.

## Arbeitergejuch.

4226.1 Karlsruhe. Zwei solide tüchtige Arbeiter finden sogl. dauernde Stelle in der Eisenfabrik von R. Kiefer jr.  
Dresden und Märkte. 4226.1  
Kattowen, 23. Juni. Gerth. Erdl 50% B. für Juni 50 W., für Sept. Dez 53 1/2 B.  
Kauingen, 23. Juni. Waizen 24. Kernen 23.20, Roggen 17.33, Gerst 13, Haber 14.80.  
Riverspool 23. Juni. (Baumwollmarkt.) Umsatz: 15 000 Ball., davon auf Exportation nach nur Kaufuhr 7000 B. Umsatz: 50% B. f. Sept. 8 1/2, Geop. hakt die Nerven der Haut und der Riech. bewirkt Schweiß und Spannkraft, namentlich des Leibes, sicherer als jedes andere losmetische Mittel.  
Genuumay 137,000 B. Zur Ausfuhr verkauft 20,000. Birtlich ausgeführt 20,000. Verkauft 79,000. Borrath 900,000. Baumwollseife 164,000.